

Rundbrief 240, 2016-11-15

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS e.V.

<http://www.vgws.org/> (H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsingh.)

Liebe Mitglieder,

wir freuen uns sehr, dass Asli Vatansever, die ihre Stelle in Istanbul verloren hat, weil sie eine Petition unterzeichnete, eine Stelle als Gastwissenschaftlerin am Zentrum Moderner Orient in Berlin erhalten hat.

BERICHT

## **Imperiales Bauen. Architektur und Stadtplanung im Kontext großer Reiche**

Die von Jürgen Nagel organisierte, vom VGWS unterstützte Tagung an der Fern-Uni Hagen war ergebnisreich und voller spannender Diskussionen. Einführend fragte Nagel nach den Repräsentationsformen zu Selbstdarstellung und Legitimation großer Reiche in architektonischen und städtebaulichen Ausdrucksformen. Dazu trug Nolte einen Katalog von möglichen Spezifika imperialen Bauens vor – von Triumphatoren zu Thronsälen, von Tempeln zu Programmen wie etwa einer Symbolisierung des Mottos „e pluribus unum“ .

Das klassische, für die westeuropäische Tradition prägende Beispiel bot Rom - Jan Papenberg (Tübingen) bestimmte anhand der Hauptstädte der Tetrarchen und im Vergleich zum klassischen Rom das römische Bauprogramm für eine Kapitale – Palast mit Aula, Zirkus, Thermen, Theater. Die Funde sagen wenig über Denkmale und Tempel in den neuen Hauptstädten aus.

Felix Hinz (Paderborn) führte die Debatte in einen anderen Kulturkreis und stellte die wichtigsten Bauten von Tenochtitlan vor – als Inszenierung von Macht über viele Völker, aber auch von Terror gegenüber den Unterworfenen. Auch hier lässt sich ein großer Saal nachweisen und es gibt eigene Sportstätten; aber eben auch das Schädelgerüst. Nino Vallen (Berlin) interpretierte die Bauten desselben zentralen Platzes in Mexiko nach der Eroberung im Kontext der Auseinandersetzungen zwischen Madrid und den Kreolen.

Kunst- und Religionsgeschichte standen im Vordergrund der folgenden Beiträge. Nolte stellte die Basilius-Kathedrale in Moskau in den Kontext russischer Entwicklungen von Zeltdachkirchen und gesamtorthodoxer Kuppelarchitektur sowie politisch der Gründung von Russland als „Vielvölkerreich“ durch die Eroberung Kasans. Barbara Schneider (Hagen) berichtete über die Expansion italienischen Opernbau nach Ägypten und an den Amazonas – Symbole der Moderne, die vom einheimischen Herrscher bzw. lokalen Kautschukbaronen errichtet wurden.

Einen Höhepunkt bot die von Christine Kracht geführte Besichtigung des Hohenhofs, eines der Gründerbauten im Übergang vom Jugendstil zum Bauhaus

– Haus und Einrichtung stammen fast ohne Veränderungen von van de Velde. Auffallend, dass in einer Gegenwart, in welcher Kulturtourismus eine immer größere auch wirtschaftliche Bedeutung erlangt, die Stadt Hagen mit diesem Pfunde nicht mehr wuchert.

Jürgen Nagel stellte die Bauten in Eritreas Hauptstadt Asmara vor. Während der italienischen Herrschaft wurde hier, in einer Kooperation von faschistischen Machthabern und modernen Städtebauern, ein Stadtzentrum entworfen, das vom „Rationalismus“ geprägt ist. Teile des römischen Bauprogramms finden sich wieder: Provinzverwaltung, Schwimmbad, Oper, Cinema, Gotteshäuser aller Konfessionen und Moscheen.

Jörn Düwel (Hamburg) demonstrierte das von Alfred Speer selbst konstruierte Bild, nationalsozialistisches Bauen sei durch Größenwahn bestimmt und stellte die Vernichtung der Hamburger Altstadt durch bürgerliche Städteplanung im 19. Jahrhundert heraus. Schon unmittelbar nach der Zerstörung durch die Bombenangriffe wurde diese von Städtebauern als Chance für einen zumindest „großen“ Neubau der City begriffen, der erst nach dem Ende sozialdemokratischer Regierungsmacht zu den Akten gelegt wurde.

Frank Hager (Hagen) stellte die Stalinallee als Demonstration des Baukonzeptes der DDR heraus, die sich trotz der Reise einiger Funktionäre der SED nach Moskau vom stalinschen „Zuckerbäckerstil“ deutlich durch mehr Nüchternheit unterschied. Allerdings ist das Ensemble so schlecht gebaut, dass es nach der Wiedervereinigung mit großen Kosten renoviert werden musste. Susanne Stein (Tübingen) berichtete über die noch unter japanischer Herrschaft geplante Hauptstadt Changchun in der Mandschurei, die in der Volksrepublik zur „Autostadt“ gemacht wurde: so wie in Versailles die Straßenachse auf den Palast und in St. Petersburg auf die Admiralität geführt ist, so in Changchun auf das Tor zur Fabrik.

Die Schlussdiskussion ging vor allem darum, was denn als das Spezifische von „imperial“ bestimmt werden kann und welche der Beispiele sinnvoll mit dieser Kategorie erklärt werden können. Diese Diskussion wird weitergehen; Jürgen Nagel plant die Publikation der Beiträge in einer Reihe der Fern-Universität Hagen.

(Hans-Heinrich Nolte, Barsinghausen)

#### PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

\* Pavel Poljan: Istorijomor ili Trepanicija pamjati. Bitvy za pravdu o GULAGE, deportacija, vojne i Cholokoste [**Geschichtstod oder Trepanation des Gedächtnisses. Gefechte um die Wahrheit über den GULAG, Deportationen, Krieg und Holocaust**] Moskva 2016 (AST).

\* Michael Zeuske: **Sklaven und Tabak in der atlantischen Weltgeschichte**, in: HZ 303.2 (2016) S. 315 – 348

- \* Manuela Boatcă: **Kapital aus Staatsbürgerschaft und die globale Struktur des Nationalen**, in: Heinz Bude, Philipp Staab Hg.: Kapitalismus und Ungleichheit. Die neuen Verwerfungen, Frankfurt 2016 (Campus) S. 137 – 153
- \* Manuela Boatcă, Julia Roth: **Staatsbürgerschaft, Gender und globale Ungleichheiten**, in: Feministische Studien 2 (2016)
- \* Samir Amin, Radhika Desai, Manuela Boatcă: **Wohin treibt der Weltkapitalismus, und was sind die Alternativen?** In: Das Argument 318 (2016) S.471-482
- \* Manuela Boatcă: Exclusion through Citizenship and **the Geopolitics of Austerity**, in: Stefan Jonsson, Hujia Willén Eds.: Austere Histories in European Studies. Social Exclusion and the Contest of Colonial Memories, London 2016 (Routledge)
- \* Manuela Boatcă, Vilna Bashi Treitler Hg.: **Dynamics of Inequality in a Global Perspective** = Current Sociology monograph 64.2 (März 2016)
  
- \* Ralf Roth: Konferenzinfo:**Rail Routes from the Baghdad Railway to the New Silk Road**, Istanbul (Station Sirkeci), 2.11.2016 – 5.11.2016, 7. Internationale Konferenz zur Eisenbahngeschichte : <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id-322245>

#### EMPFEHLUNGEN ZUR REZENSION

#### **Empfehlungen der Review-Editorin**

(Rezensionsexemplare werden angefragt):

#### **Quỳnh N. Phạm /Robbie Shilliam: Meanings of Bandung. Postcolonial Orders and Decolonial Visions**, Rowman&Littlefield 2016

The Bandung Conference was the seminal event of the twentieth century that announced, envisaged and mobilized for the prospect of a decolonial global order. It was the first meeting of Asian and African states, most of which were newly independent, to promote Afro-Asian economic and cultural cooperation and to oppose colonialism or neocolonialism by any nation. This book focuses on Bandung not only as a political and institutional platform, but also as a cultural and spiritual moment, in which formerly colonized peoples came together as global subjects who, with multiple entanglements and aspirations, co-imagined and deliberated on a just settlement to the colonial global order. It conceives of Bandung not just as a concrete political moment but also as an affective touchstone for inquiring into the meaning of the decolonial project more generally. In sum, the book attends to what remains woefully under-studied: Bandung as the enunciation of a different globalism, an alternative web of relationships across multiple borders, and an-other archive of sensibilities, desires as well as fears.

<http://www.rowmaninternational.com/books/meanings-of-bandung>

#### **Stefan Jonsson, Julia Willén: Austere Histories in European Societies. Social Exclusion and the Contest of Colonial Memories**, Routledge, 2017

In recent years European states have turned toward more austere political regimes, entailing budget cuts, deregulation of labour markets, restrictions of welfare systems, securitization of borders and new regimes of migration and citizenship. In the wake of such changes, new forms of social inclusion and exclusion appear that are justified through a reactivation of differences of race, class and gender.

Against this backdrop, this collection investigates contemporary understandings of history and cultural memory. In doing so, the reader will join the leading European contributors of this title in examining how crisis and decline in contemporary Europe trigger a selective forgetting and remodelling of the past. Indeed, *Austere Histories in European Societies* breaks new paths in scholarship by synthesising and connecting current European debates on migration, racism and multiculturalism. In addition to this, the authors present debates on cultural memory and the place of the colonial legacy within an extensive comparative framework and across the boundaries of the humanities and social sciences.

<https://www.routledge.com/Austere-Histories-in-European-Societies-Social-Exclusion-and-the-Contest/Jonsson-Willen/p/book/9781138909380>

### **Vorschläge seitens der Verlage:**

**Joel Mokyr: [A Culture of Growth: The Origins of the Modern Economy](#)**, Princeton University Press 2016

During the late eighteenth century, innovations in Europe triggered the Industrial Revolution and the sustained economic progress that spread across the globe. While much has been made of the details of the Industrial Revolution, what remains a mystery is why it took place at all. Why did this revolution begin in the West and not elsewhere, and why did it continue, leading to today's unprecedented prosperity? In this groundbreaking book, celebrated economic historian Joel Mokyr argues that a culture of growth specific to early modern Europe and the European Enlightenment laid the foundations for the scientific advances and pioneering inventions that would instigate explosive technological and economic development. Bringing together economics, the history of science and technology, and models of cultural evolution, Mokyr demonstrates that culture—the beliefs, values, and preferences in society that are capable of changing behavior—was a deciding factor in societal transformations.

### **[Manfred Vasold](#)**

**Hunger, Rauchen, Ungeziefer** Eine Sozialgeschichte des Alltags in der Neuzeit 2016. 424 S., Franz Steiner Verlag

In Geschichtsbüchern ist fast immer nur von Kriegen, Verträgen und diplomatischen Schachzügen zu lesen – wie das konkrete Leben der Zeitgenossen aussah, bleibt meist außen vor. Nicht so bei Manfred Vasold: Er betrachtet die kleinen und großen Probleme des Alltags. Denn schon die einfachsten Beispiele, wie die Ausbreitung der Unterhose, zeigen die fundamentalen Umwälzungen auf, die die Neuzeit für die Menschen mit sich brachte. Von einer kurzen Geschichte des Rauchens über die Körpergröße bis hin zur Suizidrate in Deutschland nimmt Vasold den Leser mit in eine Zeit extremen Wandels, als die Industrielle Revolution ganz Europa zu verändern begann, Hunger noch allgegenwärtig war, Arbeit häufig krank machte und Säuglinge oft kein Jahr alt wurden. Und er zeigt, dass Revolutionen nicht nur Gesellschaften, sondern auch deren Gewohnheiten nachhaltig verändern können. Eine detailreiche Geschichte des Alltags in der Neuzeit: anschaulich, lebendig und doch wissenschaftlich präzise erzählt. Manfred Vasold führt uns eine Epoche vor Augen, die zunächst fremd erscheint und uns doch erstaunlich nahe ist.

*Zur Erinnerung: Eine Rezension sollte nicht mehr als zwei Seiten pt. 14 = ca. 5.000 Anschläge inklusive Leerzeichen umfassen. Für geplante Review-Essays setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.*

Herzliche Grüße. Manuela Boatcă ([manuela.boatca@soziologie.uni-freiburg.de](mailto:manuela.boatca@soziologie.uni-freiburg.de))

## AUSTAUSCHZEITSCHRIFTEN

**Review XXXVI.1 (2015)**

*Immanuel Wallerstein: The Congress of Vienna from 1763 to 1833: **Europe and the Americas** / Cheryl Marie Cordeiro: Navigating the Dual Structure of World History: Sweden's Trade Relations with China from the Eighteenth Century / Kristin Plys: Eurocentrism and the Origins of Capitalism / Ulrike Schmieder: Martinique and Cuba Grande: Commonalities and Differences during the Periods of Slavery, Abolition, and Post-Emancipation*

**Journal of Global History 11.3 (2016)**

*Heather Ellis, Simone M. Müller: Editorial: **educational networks, educational identities: connecting national and global perspectives**/ Elisabeth Kuebler-Wolf: Elihu Yale, material culture, and actor networks from the seventeenth to the twentyfirst century/ Steffen Rimmer: Chinese abolitionism: The Chinese Educational Mission in Connecticut, Cuba and Peru / Tomás Irish: Scholarly identities in war and peace: the Paris Peace Conference and the mobilization of intellect / Anne O'Brien: Catholic nuns in transnational mission, 1528 – 2015 / John A. E. Harris: Financing the illegal transatlantic slave trade in the age of suppression 1850 – 1866 / David Stenner: Northern Morocco as a hub of transnational anti-colonial activism / Tim Jacoby: Global fascism: geography, timing, support, and strategy  
Review: Dirk Hoerder: Migration studies (zu neun Migrationsstudien)*

## NOTIZEN

Carl-Hans Hauptmeyer feierte seinen Geburtstag als „alter 68er“ in einem niedersächsischen Bergdorf [gibt es] als Sänger der Band Trockendock: Roll over Beethoven und Life is a beater bis I'd rather have a broken heart than you und of course: **I'm just your fool, baby.**

## EINLADUNGEN BEFREUNDETER INSTITUTIONEN

**Hamburg:** Montag, 21. Nov. , 18:00 – 19:30 . **CHINAS NEUES**

**SELBSTBEWUSSTSEIN: HERAUSFORDERUNG FÜR DEN WESTEN**

Beiträge: Dr. Margot Schüller, Dr. Yun Schüler-Zhou, Prof. Dr. Nelle-Noesselt  
GIGA, Neuer Jungfernstieg 21, Anmeldung nötig: [events@giga-hamburg.de](mailto:events@giga-hamburg.de)

**Hannover,** 26. November 10:30 – 17:30 Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4

Heinrich Böll-Stiftung : **ANTISEMITISMUS IN UNSERER GESELLSCHAFT ?**

Beiträge von Dr. Uffa Jensen, Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel, Esther Schapira, Konstantin Seidler – [www.slu-boell.de](http://www.slu-boell.de) Anmeldung: [wolters@slu-boell.de](mailto:wolters@slu-boell.de)

**WORLD-HISTORY-ASSOCIATION**

26. Jahrestreffen, Boston Juni 22. – 24. 2017

[info@thewha.org](mailto:info@thewha.org)

*mit vielen guten Wünschen  
Euer Hans-Heinrich Nolte*